

Vortragsreihe über 9 Themen (Teil 2 von 2)

Teil 4

Referent	Hendrik L. Heijkoop
Ort	Witten
Datum	13.03.1975
Länge	01:48:01
Onlineversion	https://www.audioteaching.org/de/sermons/hlh006/vortragsreihe-ueber-9-themen-teil-2-von-2

Hinweis: Bei diesem Text handelt es sich um ein computer-generiertes Transkript des Vortrags. Vereinzelt kann die Spracherkennung fehlerhaft sein.

[00:00:00] Wollen wir jetzt wieder etwas lesen von Johannes 4.

Erst etwas, was wir gestern Abend gelesen haben und was wir vor dem Zusammenhang doch noch kennen, eben der Zulaß.

Vers 10, Jesus antwortete und sprach zu ihr, wenn du die Gabe Gottes kennst und wer es ist, der zu dir spricht, gib mir zu trinken, so würdest du ihn gebeten haben, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.

Vers 13, Jesus antwortete und sprach zu ihr, jeder, der von diesem Wasser trinkt, das war das Wasser aus der Brunnen von Sychar, wird wiederum dürsten.

Wer Abend von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird nicht dürsten in Ewigkeit, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.

[00:01:11] Dann weiter, in Vers 20 fragt diese Frau dem Herrn, unsere Väter haben auf diesen Bergen angebetet, und ihr sagt, dass in Jerusalem der Ort sei, wo wir anbeten müssen.

Jesus spricht zu ihr, weib, glaube mir, es kommt die Stunde, da ihr weder auf diesen Bergen noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet.

Ihr betet an und wisst nicht was, wir beten an und wissen was, denn das heiligt auch den Juden.

Es kommt aber die Stunde, und ist jetzt, da die wahrhaftigen Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden, denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter.

[00:02:07] Gott ist ein Geist, und die anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten.

Wir haben gestern gesehen, dass der Herr Jesus hier mit dieser Frau spricht, dass er lebendiges

Wasser geben konnte, wenn sie sagen, er war und ihm darum war. Und ich habe bemerkt, dass lebendiges Wasser spricht über den Heiligen Geist, das wird in Kapitel 7 ausdrücklich gesagt, dass es da um den Heiligen Geist kommt.

Erst der Herr spricht da in Vers 37 auch wieder über lebendiges Wasser, und vers 9, dass dies aber sagte er von dem Geiste, welcher die an ihn Glaubenden empfangen sollen, denn der Geist war noch nicht, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war.

[00:03:16] Lebendiges Wasser steht also in Verbindung mit dem Heiligen Geist. Und ich habe gestern darauf hingewiesen, dass das eigentlich dasselbe ist, was wir in Kapitel 3 haben, geboren aus Wasser und Geist.

Aber hier sind die beiden Begriffe zusammengefügt in lebendiges Wasser. Wasser mit einer innerlichen Kraft, und wir sahen, das ist der Heilige Geist.

In Johannes 3 in Verbindung mit der Wiedergeburt hatten wir den Heiligen Geist gebraucht als Wort Gottes und wendet es an auf Herz und Gewissen.

[00:04:03] Als Wort Gottes in das Bild von Wasser, wie wir ja in Epheser 5, Vers 26 klar ausgedrückt haben, bei Jesus, wir reinigt die Versammlung ihr waschend durch die Waschung mit Wasser durch das Wort.

Wasser, das wird Gottes in diesem Sinn, in seiner reinigenden Kraft, ist also dargestellt in das Bild von Wasser, aber Wasser angewandt durch den Heiligen Geist auf Herz und Gewissen. Und da wird es in Johannes 3 noch stärker gesagt, der Heilige Geist wendet dieses Wasser an auf Herz und Gewissen eines Sünders, sodass er Böse tut und innerlich ein neues Leben empfängt. Und diese zwei Seiten sind vereinigt hier im lebendigen Wasser, wobei aber der Nachruf gelegt wird auf das lebendige, auf den Heiligen Geist, wie wir in Kapitel 7 sahen. [00:05:09] Und wenn man den Herrn Jesus anerkannte, in welchem er war, dann durch die Gaben Gottes kanntest und wehresichst, der zu dir spricht, also dass er Gott selbst davor stand. Und ihm bat, dann würde er das lebendige Wasser geben. Er würde das Wort geben, aber erklärt die Kraft darin vom Heiligen Geist.

Der Heilige Geist selbst hat das Wort Gottes, die Bibel, uns gegeben. 1. Korinther 2 sagt das ganz klar. Er hat die allergeheimnischen Gottesweise, die tiefsten Dinge Gottes, hat sich geoffenbart an den Apostel Paulus und ihm dann die geistlichen Worte gegeben, worin er dies ausdrücken konnte. Und so haben wir das geschriebene Wort Gottes.

[00:06:09] Aber es kann allein verstanden werden, wenn man ein Intellekt hat, das fähig ist, die geistlichen Dinge zu verstehen. Und das ist nicht der natürliche Intellekt des Menschen, aber das ist die Einsicht von den neuen Menschen, das neue Leben, das wir in dem wiedergegebenen Wort empfangen haben. Und wenn das wirklich lebt, nicht allein lebt, sondern herrscht in unseren Herzen, sodass Gottes Wort uns geistlich nennen kann.

Zudem Korinther musste schreiben, ich Brüder konnte es auch nicht so heil reden, als zu geistlichen, sondern als zu fleischlichen, als unmündigen Christen.

Aber er sagte in Kapitel 3, der natürliche Mensch, das ist der unwiedergeborene Mensch, der beherrscht wird durch seine natürliche Seele, der menschliche Seele, [00:07:14] der nimmt nicht an,

was von dem Geist Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, was geistlich beurteilt wird.

Der Geistliche aber beurteilt alles, er selbst aber wird von niemanden beurteilt, denn wer hat den Sinn des Herrn erkannt, der ihn unterweisen, wir aber haben Christi sind.

Also der Wiedergeborene, in welchem der Heilige Geist wohnt, und wir haben es gesehen, ihr dann, nachdem ihr geglaubt habt, das Evangelium eures Heils, seid versiegelt geworden mit dem Heiligen Geist. Und wo der Heilige Geist da wirklich herrschend ist, in dem Leben, sodass das Herz gefüllt ist mit dem Heiligen Geist, und es Wahrheit ist, was wir in Klater 5, Vers 17 haben, [00:08:09] das Fleisch gelüstet wieder den Geist, und der Geist wieder das Fleisch, auch dass ihr nicht tut, was ihr wollt, also nur tut, was der Heilige Geist will, das ist ein geistlicher Mensch, und der versteht alle Dinge von Worten Gottes.

Er ist fähig das Wort zu verstehen, und die ganze Bedeutung in sich aufzunehmen. Gott, der Heilige Geist hat das Wort gegeben. Gott, der Heilige Geist, der in dieser Person wohnt, und sein innerliches Leben beherrscht, macht das alles klar, aber ist in derselben Zeit die Kraft, wodurch er alles aufnehmen kann, nicht nur sagen, was es ist, aber wirklich genießen kann in sich selbst. Und das sind, wie gesagt, die Dinge, die von Gott selbst sind, die tiefsten Dinge Gottes, was kein Auge gesehen, was kein Ohr gehört, was in das Herz eines Menschen nicht aufgekommen ist. [00:09:12] Und hier Johannes 4 spricht, sagt Jesus das in einem Bild, und sagt zu dieser Frau, das lebendige Wasser würde in ihr werden eine Welle, besser eine Fontäne, die aufspringt bis ins ewige Leben.

Also das würde innen liegen hier, in derjenige, die das neue Leben empfangen hat, das ewige Leben, wovon wir gestern gesehen haben, dass es das Leben des Herrn Jesus selbst ist.

Er ist der wahrhafte Gott, um das ewige Leben. Das neue Leben, das fähig ist, Gott zu kennen, Johannes 17, Vers 3, dies ist das ewige Leben, das Sie, Vater, Dir kennen, den alleinbaren Gott und Jesus Christ, den Du gesandt hast.

[00:10:02] Also fähig, um Gott zu kennen, als den alleinbaren Gott, aber auch ihn zu kennen als Vater.

Denn so sagt er, Vater, das ist ewig, dass Sie Dir, Vater, kennen, und den Jesus Christ, den Du gesandt hast.

Also fähig, den Vater und den Sohn zu kennen, Gott zu kennen auch, nicht allein als Vater, wenn das auch das Höchste ist, aber Gott auch als der Allmächtige, wie wir vorige Woche sahen, aus Psalm 139. Und dann sagt der Herr so, dass der Heilige Geist, der in der Glaube gewohnt, das Wort Gottes lebendig machen würde, sodass es lebend wasser ist, und dass das neue Leben in uns selbst, in unseren Herzen, kann ich sagen, das steht in uns, eine Quelle, eine Fontäne wurde, die ausbringt bis ins ewige Leben, wo der verherrlichte Herr Jesus Christ ist.

[00:11:07] Das soll so das neue Leben in mir, was ich in der Biedergeburt empfangen habe, das Leben, das den Jesus selbst in eine lebendige Verbindung bringt, mit ihm, die Quelle des Lebens, mit ihm, der mein Leben selbst ist, sodass ich aus den Worten Gottes, aber lebendig gemacht durch den Heiligen Geist, eine lebendige Verbindung mit ihm habe, und ihn kenne, ihn kennenlernen kann, und ihn genießen kann, immer mehr sehen kann von seiner Herrlichkeit, von alles, was in ihm gefunden wird, und das einnehmen kann, als eine Quelle der Erfrischung, und eine Quelle, der bestrengt, der

all meine Durst, alle Bedürfnisse, die ich habe, befriedigt, der wird in Ewigkeit nicht mehr düster.

[00:12:01] Die Herrlichkeit des Herrn Jesus ist so groß, dass es Antwort gibt auf alle Bedürfnisse unseres neuen Lebens, sodass wir vollkommen befriedigt werden können.

Wir werden es sein, wenn wir im Vaterhause sind, wir können es schon sein auf Erden, wenn unser Herz wirklich auf ihn gerichtet ist, und der Heilige Geist ungehindert und ungestört uns die Herrlichkeit des Herrn Jesus schauen kann, aus seinen Worten, wodurch wir es einnehmen.

In Johannes 7 haben wir dann die zweite Seite, ich habe soeben schon angeführt, dass da der Herr Jesus ausspricht wieder über lebendiges Wasser, da sagt er es etwas anders, da sagt er Ströme von, wenn jemand dürstet, so komme zu mir und trinke, wer an mich glaubt, gleich wie die Schrift gesagt hat, aus dessen Leiber werden Ströme lebendiger Wassers fließen.

[00:13:05] Dies aber sagt er von den Geisten, dass sie die an ihn glauben empfangen sollten, denn der Geist war noch nicht, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war. In Johannes 4 hatten wir also das lebendige Wasser wurde eine lebendige Verbindung zwischen mein neues Leben und der Quelle der Jesus im Himmel.

Hier sagt der Jesus, das neue, das lebende Wasser würde in der Gläubige ein Fontein werden, aus dessen Leiber würden Ströme lebendiger Wassers fließen, also Ströme von der Herrlichkeit des Herrn Jesus, wo in der Herrlichkeit des Herrn Jesus ausgedrückt wird, ausfließen auch mein Innerstes nach außen hin, um so andere zu erquicken, um die Bedürfnisse von anderen zu befriedigen, indem sie auch das empfangen, was mein Herz so glücklich gemacht hat.

[00:14:05] Aber um die wirkliche Bedeutung davon zu verstehen, muss man den ganzen Kapitel kennen, und dann sieht man, dass das geht über das Laubhüttenfest.

Das Laubhüttenfest, das ein Bild ist von der Herrlichkeit des tausendjährigen Reiches für das Volk Israel.

Es wird an verschiedenen Stellen im Alten Testament darüber gesprochen, in 2. Mose 23, 3. Mose 23, 4. Mose 28, 5. Mose 16, mehrere Stellen. Und immer wird da gesprochen über sieben Tage, sieben Tage sollte sich festfallen, wenn sie im Land angekommen waren, um zurückzudenken an der Wüstenreise.

Nun sie das Ziel erreicht haben, der volle Segen des Erbteils Gottes in Besitz genommen haben, zurückzudenken an die Zeit, dass sie in der Wüste waren, [00:15:05] um unzumehrt zu genießen von den Herrlichkeiten, die Gott ihnen jetzt gegeben hat.

Aber an einigen Stellen wird über ein Achterttag gesprochen, und ein Achterttag ist immer, in Gottes Wort, der Anfang von einer neuen Zeit, die nach diesen sieben Tagen kommt.

Sieben ist die Zahl der Vollkommenheit, und sieben Tage gibt eine vollkommene Zahl an. Und der Achterttag spürt meist und von Auferstehung, aber jedenfalls von einem Neuanfang nach der Zeit. Und wenn die sieben Tage das tausendjährige Reich darstellen, und das ist unzweifelbar aus den Bildern der Schrift zu sehen, dann kann der Achterttag allein hindeuten auf der ewigen Zustand. Und dann verstehen wir, warum dieser Achterttag niemals ausführlich besprochen wird im Alten

Testament, nur eben angedeutet.

[00:16:09] Denn das Volk Israel ist ein irdisches Volk. Sobald der neue Erder da ist, da sind keine Israeliten mehr.

Sobald ein Israelit diese Erde verlässt, ist da kein Israelit mehr. Und man ist Israelit für diese Erde. Und das Ende des israelitischen Volkes wird als sein das Ende des tausendjährigen Reiches.

Die letzten tausend Jahre werden die Kronen ihre Geschichte sein.

Wenn sie die vollen Segen empfangen, dann werden sie übersetzt, die Gläubigen, um das Volk wird dann, ja dann alle Gläubige sein, nach der neuen Erde, wo Gott bei den Menschen wohnt, nicht mehr bei Nationen, bei den Menschen. Dann muss der Achtertag also unbedingt in der Ewigkeit sein, denn da ist kein besonderer Platz für Israel mehr. [00:17:02] Darum wird er einige Stellen überhaupt nicht genannt, andere Stellen angedeutet.

Aber dann finden wir hier, als der Jesu kommt, dass er sagt, er geht nicht auf nach Jerusalem, seine Stunde war noch nicht gekommen.

Wie könnte er Fest feiern in Jerusalem, in einem Fest, das sah auf das heilige tausendjährige Reich, wo er über die ganze Welt regieren will. Und jetzt ist es beinahe verworfen. Aber dass er doch im Geheimen hingehet und die ersten sieben Tage nicht offen beauftragt, aber an dem achten, an dem letzten, den großen Tagen des Festes anbestand Jesus.

Das sind also auch diese Tage, die nicht mehr mit Israel in Verbindung stehen, aber er spricht über die zukünftige Herrlichkeit in der Ewigkeit, dann steht er auf und sagt, wenn jemand dürstet, [00:18:03] so komme er zu mir und trinke, wer er nicht glaubt, wie die Schrift gesagt hat, auf dessen Leibe werden Ströme lebendiges Wasser fließen. Er spricht zu denen, nach denen er verworfen ist. Und er schon angekündigt hat in diesem Kapitel, dass die ihm annehmen, in der Zeit der Verwerfung ein neues Leben empfangen werden, nicht gleich an das Leben, das die Gläubigen im Alttestament hatten, die waren auch wiedergeboren, die hatten auch ein göttliches Leben, aber Blamig gesagt, dass sie ein ewiges Leben empfangen sollten, das Leben des Sohnes Gottes selbst, das kein Anfang hat und kein Ende hat.

Wie er in Kapitel 10 sagt, er ist willkommen, auch dass sie Leben haben und Leben in Überfluss haben, das ist der Stil von denen, die ihm annehmen sollten, in der Zeit seiner Verwerfung. [00:19:02] Wie auch in diesem Moment, so wie er auch in Kapitel 5, Vers 24 gesagt hat, dass wer glaubte, was der Vater über ihn gesagt hat, und an ihn glaubte, wer mein Wort hört, und glaubt dem, der mich gesandt hat, hat ewiges Leben und kommt nicht in Gericht, sondern er ist auf dem Tode in das Leben hinübergewandert. Das waren so die Stellen, um die das ewige Leben, wir haben es gestern gesehen, das bedeutet sein Leben, das bedeutet, dass er unser Leben ist, wenn wir wiedergeboren sind, und dass wir teilhaben als Sohn, alles an allem, was sein Teil ist. Wenn er der Sohn Gottes ist, sind wir Söhne, darum sagt er nach der Auferstehung, sagen meine Brüder, ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater.

Wenn er, der Sohn, seinen Platz im Vaterhaus hat, ist das unser Platz. [00:20:03] Darum sagt er in Kapitel 14, ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten, und wenn ich eure Stätte bereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, auf das ihr seid, wo ich bin, was sein Teil ist, ist

unser Teil. Und so spricht er hier dann in Kapitel 7 über die Segnungen der Ewigkeit, alles was gefunden wird im Haus des Vaters, ja im Himmel, in seinen meist ausgebreiteten Sinne.

So wie wir in Vers 1 gelesen haben, in Vers 3, dass wir gesegnet sind mit allen geistlichen Segnungen in den Himmel, in Christus Jesus.

Nun, das sind die Segen hierüber. Und der Herr sagt, wenn ihr also mich als den Verworfenen annehmt, als ihren Heiland und Herr, und so euch trennt von dem Volke Israel, das mich verworfen hat, [00:21:02] und so kein Teil bekommt an die Segnungen, die das Volk Israel im tausendjährigen Reich genießen werde, dann werde ich euch jetzt schon kennbar machen, was euer Teil sein wird, wenn ihr in der Ewigkeit seid.

Diese 8. Tag, der spricht von also der ewigen Herrlichkeit, dass seit noch dem tausendjährigen Reich der Heilige Geist würde kommen und das Wort, was er gegeben hat, lebendig machen, sodass wir jetzt schon darin lesen können, was unser Teil sein wird, was unsere Segnungen sein werden in der Ewigkeit.

So wie ich anfühlt aus 1. Korinther 2, was kein Auge gesehen, was kein Ohr gehört und was im Herzen eines Menschen nicht aufkommen ist, was Gott bereitet hat für denen, die ihn lieben, aber Gott hat es uns gehoffen, sagt der Apostel. Und wie gesagt, eben weiter, er hat der Apostel geistliche Worte gegeben, [00:22:02] um diesen Dingen mitzuteilen. Und das sind nicht allein Segnungen hier auf Erden. Die eigentlichen Segnungen, ja man kann sagen, nur die christlichen Segnungen sind nicht auf der Erde, sind im Himmel.

Die geistlichen Segnungen, die nicht auf Erden sind, sondern in den Himmelschen Herzen, in Christus Jesus. Aber das finden wir hier an so, dass der Heilige Geist uns jetzt schon klar macht, was unser Teil sein wird in der Ewigkeit. Johannes 4, da hatten wir, dass der Heilige Geist uns jetzt schon durch Gottes Wort das Ernebenig macht und die Heiligkeit des Herrn zeigt, sodass wir ihn kennen können und ihn genießen werden, so wie wir es vollkommen tun werden, wenn wir bei ihm sind im Haus des Vaters, wie wir nach 1. Johannes 3 ihn sehen werden, so wie er ist.

[00:23:05] Wir werden ihm gleich sein, denn wir werden ihn sehen, so wie er ist. Das heißt also wirklich sein Herz sehen, seine innerliche Herrlichkeit sehen.

Nicht nur ihn sehen, so wie die Welt ihn sieht im tausendjährigen Reich, wenn er in Herrlichkeit vom Himmel kommt, und sie werden ihn sehen, wir wissen es offenbar, 1. Vers 7 sagt es, alle Augen werden ihn sehen, auch die, die ihn durchstochen haben. Wir werden ihn sehen, so wie er ist, in sich selbst, was er in uns ist, was er in uns ist, so wie wir auch in der Natur der Majestät und göttlichen Kraft Gottes kennen, aber allein wissen, wir wissen, dass er lieb ist und dass er licht ist, dass seine Natur lieb ist, dass sein Wesen licht ist, das kennen wir nur, die mit ihm in Verbindung gebracht sind, die ihn gesehen haben in gottkoffenwahrten Fleische und so mit dem Herrn Jesus.

[00:24:08] Das ist das wunderbare Teil, das wir haben, eine lebendige Verbindung mit der Person des Herrn Jesu im Himmel, die wir kennen durch den Heiligen Geist, weil wir eine lebendige Verbindung haben von das neue Leben in uns, durch den Heiligen Geist, mit ihm da, die Verwirklichung von, was der Jesus sagt, über die Fähigkeiten des ewigen Lebens, dieses das ewige Leben, Vater, das sie hier kennen, den alleinweilen Gott, um Jesus Christus, den du gesandt hast. So haben wir es hier, den Vater kennen, den Herrn Jesus kennen, in seine innerlichen Herrlichkeiten, jetzt schon auf

Erden, durch den Heiligen Geist, der das Wort lebendig macht, hier die ewige Segnung kennen können, durch das Wort, [00:25:03] durch den Heiligen Geist, der das Wort lebendig auf uns macht, hier aus Johannes 7. Aber dann kommen wir zu, dadurch, zu der Gegenstand von dieser Abend, wovon wir gelesen haben, dass Gott ist ein Geist, dass die wahrhaftigen Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden, denn auch der Vater sucht, sucht als seine Anbeter. Gott ist ein Geist, und die Anbeter müssen in Geist und Wahrheit anbeten.

Also von der ersten Gegenstand, wo der Herr diese samaritanische Frau klar macht, dass wer an ihm, wer ihm anerkennen würde, und ihm glauben würde, in seine persönliche Herrlichkeit, der Schöpfer selbst, die vor ihm stand, und um Gnade bei ihm kam, ihm bitten sollte, der das empfangen sollte, wodurch er ihn persönlich kennenlernte, [00:26:02] der wird gerufen, zum Herrn Vater, weil Johannes sagt, der Vater wünscht, dass dies als Anbeter zu ihm kommt, dass er als Anbeter zu Gott kommt, aber auch als Anbeter zum Vater kommt, also als ein Kind zu dem Vater geht, um jemanden zu beten. Und da sehen wir schon, dass Anbetung in Verbindung steht mit dieser Gegenstand, die wir in den ersten Versen hatten, das ewige Leben, das fähigt, den Herrn Jesus zu kennen, und fähig ist, ihn jetzt so zu kennen, zu genießen, durch Gott, der Heilige Geist, der in unserer Zeit in den Gläubigen wohnt, das Wort Gottes lebendig macht, und dadurch uns in das Wort Gottes die Herrlichkeiten des Herrn Jesus zeigt, sodass wir die jetzt so kennen und genießen können. Das steht also in Verbindung mit das zweite Anbeten. Und dann, daraus können wir den Charakter von Anbetung verstehen.

[00:27:06] Wenn wir fragen, was ist Anbetung, das Wort selbst könnte es uns klar machen, aber hier sehen wir den Zusammenhang. Auch wir sagen wohl, ja viele sagen, die sich Christen nennen, vielleicht auch sind, wir gehen zu Anbetung oder zu Gottesdienst, wenn sie hingehen, um ein Wort aus Gottes Wort zu hören, um ermahnt, getröstet oder genehrt zu werden.

Aber wir sehen schon, das ist keine Anbetung, das ist kein Gottesdienst. Gottesdienst ist zu ihm zu nahen, Anbetung ist, und in täglichem Gebrauch in anderer Hinsicht wissen das ganz klar, das ist eine Bewunderung, und das ist auszudrücken, was wir an Herrlichkeit und Schönheit in dieser Person gesehen haben, um da einen Ausdruck zu geben. Und wir fühlen, das kann nur aufgrund von dem, was wir soeben gesehen haben.

[00:28:06] Wie kann ich den Herrn Jesus anbeten, in was er innen ist, wenn ich ihn nicht kenne?

Oh ja, ich kann ihn anbeten als der Schöpfer, die Himmeln erzählen seine Ehre, und Ausdehnung spricht über seine Hand der Werk, seine ewige Kraft und Göttlichkeit wird darin gekannt, sagt Römer 1, und als der Schöpfer kann ich ihn anbeten. In das ewige Evangelium, in der Offenbarung, wird der Mensch aufgerufen, um ihm Ehre zu geben, und zu huldigen, fürchtet Gott, und betet ihm an, als der Schöpfer, er hat den Himmel gemacht, das ist das ewige Evangelium, das ewige Zeugnis, von seinen Größen, seiner Macht, und als ewig durch die Schöpfer verkündigt wurde, von dem Sündenfall bis zum Ende, der große weiße Thron, fürchtet Gott, und gibt ihm Ehre. [00:29:03] Und seine Sprache, sagt Psalm 19, geht aus über die ganze Welt. Keine Sprache, kein Volk, wo diese Sprache, diese Sorgnis von den Schöpfern nicht gehört wird, fürchtet Gott, und gibt ihm Ehre, der große Schöpfer von all diesen Dingen. Als solcher kann jeder Mensch ihn anbeten, und als solcher sollte jeder Mensch ihn anbeten, denn das ist die Absicht Gottes, der Wunsch Gottes, dass Menschen ihn kennen sollten, um dazu kommend zu bewundern, anbeten.

In 1. Timotheus 6 lesen wir von Gott, dass er der alleinselige Gott ist. Das heißt, der Gott, der in sich

selbst vollkommen findet war, ihn vollkommen befriedigt. Der Erde, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist fanden vollkommen Befriedigung in sich selbst, denn allem, was in dem Sohnen war, befriedigte das Herz des Vaters vollkommen.

[00:30:06] In ihm habe ich all die Wolken von gefunden. Und allem, was in dem Vater war, befriedigte das Herz des Sohnes vollkommen. Und von dem Heiligen Geist wird es nicht ausdrücklich besonders gesagt, aber wir wissen, es ist klar, es ist der alleinselige Gott. Und doch ist etwas bei Gott, was eine weitere Ausbreitung wünschte.

Gottes Licht war befriedigt, Gottes Gerechtigkeit war befriedigt, Gottes Heiligkeit war befriedigt, aber Gott war Liebe. Und weil er lieb ist, da wünschte sein Liebe, immer weiter zu gehen, da wünschte sein Liebe, Geschöpfe zu haben, die er segnen konnte.

Sein Liebe wünschte, mehr zu haben.

So kam der Schöpfung als ein Gegenstand, die er besegen konnte [00:31:04] und wo er seine Liebe befriedigen fand, um sie zu segnen, weil er Liebe ist und geben möchte, wie der Herr hier in Johannes 4 auch sagt, wenn du die Gabe Gottes kanntest, nicht den rechten Gottes, an die Gabe Gottes. Und ich glaube nicht, dass es hier über einen bestimmten Gegenstand geht, aber es meint, wenn du den Charakter Gottes kanntest, dass er ein Geber ist.

Im alten Testament war Gott ein Geber, aber er konnte das gegenüber Menschen, die dachten, dass sie wohl fähig waren, alles zu tun, was Gott wollte, da konnte es nicht aus ihnen geben. Er hat ihnen ein Gesetz gegeben, sodass sie sich selbst kennenlernten und darin war er ein Empfänger, einer, der forderte, worauf er recht hatte als Schöpfer.

Du dies, du sollst Gott lieben, mit deinem ganzen Herzen, [00:32:04] mit deinem ganzen Verstand und deinem Nächsten wie dir selbst. Du sollst das tun, du sollst es nicht tun. Gott hat dort den Charakter von einem, der fordert und als Schöpfer kann er fordern.

Er hat ja nach Kolosser 1, Vers 16 alles erschaffen für sich selbst. Und es ist wahr, was 5. Moses 6 sagt, dass er von dem Mensch fragt, ihn zu lieben, mit seinem ganzen Herzen und all seinen Fähigkeiten. Als Schöpfer hat er Recht darauf, aber das nicht allein. Als Schöpfer hat er dem Mensch so viel gegeben, dass wenn der Mensch dankbar gewesen wäre, dann hätte er ihn geliebt.

Wenn der Mensch wirklich in seinem Herzen realisiert hätte, was der Schöpfer bei ihm getan hat, dann hätte er ihm nur dankbar sein können und ihn lieben können, mit seinem ganzen Herzen, wozu er auch erschaffen worden war, [00:33:03] wozu er auch gebaut worden war, dass er dadurch einen darin vollkommener Befriedigung finden sollte und vollkommenes Glück und vollkommener Ruhe in allen Hinsichten. Aber wir wissen, der Mensch hat es nicht getan. Und nun, nachdem der Mensch vollkommen verloren war, nachdem es sich herausstellte, wie der Mensch war, dass nichts Gutes in ihm war, all das Gebilde, die Gedanken ihres Herzens nur böse war, so böse, dass sie als der Schöpfer in Schwachheit nach dieser Erde kamen, Gott kofferbarte ihm Fleische, Gott war ein Christ, der die Welt mit sich versöhnete, dass sie ihm selbst kreuzigten, an Kreuze brachten und suchten zu ermorden, dass sie sagten, wir wollen nicht, dass diese Könige über uns sind, dass sie sagten, geh zurück, wir wollen dich nicht, wir wollen dich aus dieser Erde nehmen, wie der Herr Johannes 3, Vers 14 sagt.

[00:34:05] Das war der vollkommenste Beweis, was der Mensch war. Und dann haben wir gesehen, dass der heilige Jesus gekommen ist und diese größte Sünde der Mensch, die der Mensch tun konnte, als Anlass genommen hat, um Gott zu verherrlichen, so wie er noch nie verherrlicht worden war. Indem er Gott offenbarte, in dem was er wirklich war, die Wahrheit seines Wortes, seine Gerechtigkeit, seine Heiligkeit, aber über alles war es wahr, seine Liebe, eine Liebe des ewigen Gottes, die er so groß war, dass er verlorene, kleine, nichte Schöpfe, um sie zu retten, sein eigener Sohn gab, und ihm richtet an jeder Stadt, welche eine offenbarende Liebe, worin er vollkommen offenbart war. Und da finden wir in der Verbindung mit diesem Abschnitt, [00:35:07] die wir gelesen haben, jetzt ist Gott vollkommen offenbart.

Seine Liebe findet Befriedigung darin. Er kann jetzt Menschen gut tun, kleine Schöpfe, Liebe offenbaren, sie lieben, die, die allein nichts, keine Liebe verdient hatten. Aber er kann die größten Sünder, kann sie lieben und sie darreichen, alles was er geben kann, könnte selbst der allmächtige Gott mehr geben, als sein eigener Stau.

Er gab uns nichte Schöpfe, seine Feinde, kopflose, die Gaben, sein eigener Stau, und das Stau des St. Jesus, gesegnet mit allen geistlichen Segnungen. Könnte der allmächtige Gott uns mehr geben, als sein eigener Stau? Was war das Stau des Vaters? [00:36:01] Das waren alle die Herrlichkeiten des St. Jesus, seine Herrlichkeiten, die sein Herz mit Bonne füllten, wovon er sagte, Jesus ist mein geliebter Sohn, in welchen Wolken Fallen gefunden haben.

Er gibt uns seinen Sohn, er offenbart die Herrlichkeiten des St. Jesus, wie wir gesehen haben, indem wir das neue Leben empfangen haben, das heilige Leben, das sie hier kennen, Vater, nicht allein waren Gott und Jesus Christus, den du gesandt hast. Und Gott, der heilige Geist kam nach dieser Erde, gab uns das Wort Gottes, worin die Herrlichkeit des St. Jesus geoffenbart wird, und er ist die Kraft, die das neue Leben in uns fähig macht, das in Besitz zu nehmen, sodass sie wirklich die Herrlichkeiten des St. Jesus sieht, was das Stau des Vaters war, in sich aufzunehmen, um das zu genießen. [00:37:01] Und dasselbe ist mit dem Vater.

Der Herr Jesus hat ja den Vater geoffenbart, wer nichts gesehen hat, hat den Vater gesehen. Niemand kennt den Vater, als der Sohn, und an welchen Sohn er ihn offenbaren will. Wir können den Vater kennen, wir können den Sohn kennen. Die Worte und die Taten, worin der Herr Jesus den Vater geoffenbart hat, stehen im Wort Gottes, und der heilige Geist macht es lebend, lebendig für uns, sodass wir unser neues Leben in Besitz nehmen können. Die Herrlichkeit des St. Jesus ist geoffenbart in den Worten, und der heilige Geist macht das Wort lebendig, sodass wir aufnehmen können. Der Mann, der diese Evangelium geschrieben hat, als das Werkzeug des heiligen Geistes, schreibt in Kapitel 1, Vers 14, um das Wort, das Wort Gottes, der Sohn Gottes, der alleinige Offenbarung [00:38:02] des ewigen Gottes ist, das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Heiligkeit angeschaut, eine Heiligkeit, eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Ein Mensch schrieb das, und inspiriert vom heiligen Geist. Es ist also Wahrheit, was er sagt, keine Übertreibung, er hat den Herrn gesehen als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit, und in seiner Stimme hört man die Entschöckung seines Herzens, als er zurück sah, diese wunderbare Person, nun alles, was er gesehen hat, er hat den heiligen Geist in mir geschrieben lassen, und der heilige Geist, der in uns wohnt, die das Evangelium geglaubt haben, das Wort lebendig, sodass wir den Herrn so auch sehen können, ihm sehen können, als der Eingeborene des Vaters, voller Gnade und Wahrheit, [00:39:02] und so kennen wir den Vater und den Sohn, und wie wir diese Woche schon sahen, aus 1. Johannes 1, Vers 3 und 4, wir haben das Wort des Lebens gekannt, und wir haben Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn, wir haben das Teil

des Vaters, dasselbe Teil, indem wir betrachten die Herrlichkeit des Sohnes, wir haben das Teil des Sohnes, in der Betrachtung der Herrlichkeit des Vaters, wir haben Gemeinschaft mit Beiden, das Teil von Beiden, indem wir betrachten und in uns aufnehmen, genießen von all die wunderbaren Segnungen, die es im Haus des Vaters geben wird, und der erste Tag, wie wir sahen, in Johannes 7, das lebendige Wasser, das in uns würde, zu einem Fluss, der nach allen Seiten hingehet, [00:40:01] ausströmt nach allen Seiten, um hier Quellen von Segen zu sein, der Genuss, den wir dadurch bekommen, die Herrlichkeit, die dadurch in unseren Bauch, in unsere innerste kommt, ausströmt nach außen hin, nach allen Seiten, um Quellen von Segen zu werden, so wie die schönen Choristen singen, im Psalm 84, wenn sie durch das Dallbaka, das Tränendall gehen, machen sie schon einen Quellenort, nicht nur eine Quelle, einen Quellenort, wo überall Quellen ausspringen, Quellen von lebendigem Wasser, Quellen von dem, was der Heilige Geist für uns bedeutet. Wir haben die Erfahrung nicht, wenn wir ein Kind Gottes trafen, dessen Herz erfüllt war mit dem Herrn Jesus, dass er darüber sprach, dass Ströme von Erfrischung, Ströme von lebendigem Wasser, aus seinen Bauchflossen, nach allen Seiten hin, [00:41:02] um Quellen von Segen zu werden, für andere.

Ich habe die Erfahrung Jahren zurück, als ich einen Freund hatte, in Norddeutschland, und ich musste umziehen, weil ich dachte, das war das Ende von unserem Zusammensein, und ich schalte ihm einen Brief, dass ich dem Herrn so dankbar war für seine Freundschaft, denn so oft, wenn ich bei ihm war, dann war mein Herz kalt, und er fing an, über den Herrn Jesus zu sprechen, und er schrieb zu mir, der Herr hat uns beide für einander gebraucht, und immer wieder, wenn einer abgekühlt war, war das Herz des anderen voll, und der Fluss, der Strom von lebendigem Wasser, kam aus seinem Bauch als eine Erfrischung für die andere. Das ist, was der Herr gesagt hat. Aber dann kommen wir [00:42:01] an den Gegenstand hier, an Betung von Gott. Und was ist wahr, in der Schöpfung kann man ihm anbeten, und die Welt wird auch angerufen, um der Schöpfung anzubeten, und wir finden auch, dass die Engel Gott anbeten, die Gott nicht kennen als Vater, die den Herrn Jesus nicht kennen, so wie wir ihn kennen, sie kennen ihn nur als geschöpft, und das nicht allein. Nach 1. Timotheus 3, Vers 16 haben sie dem Herrn Jesus das erste Mal gesehen, als ein Baby hier auf ihn geboren wurde, Gott konfirmat in Fleisch, gesehen durch die Engel, da sahen sie ihn schöpfen für das erste Mal, aber doch haben sie ihm angebetet. In Nehemiah 9, da finden wir es, da sagen die Leviten, die da sprechen zu dem Volke, dann sagen sie, steht auf, preiset Jehova, euren Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit, [00:43:02] und man preiset einen heiligen Namen, der haben ist überall einen Preis und Ruhm, du bist der, du bist, Jehova, du allein, und du hast den Himmel gemacht, den Himmel, Himmel, und all die Erde, und alles was drauf ist, die Meere, und alles was innen ist, und du machst dies alle lebendig, betet die Sonne, das Heer, das Himmel, betet die Mann, die Sterne beten die Mann, die Schöpfung beten die Mann, die Engel beten die Mann, und wir wissen, nachher wird das noch mehr sein, und offenbar finden wir es, sie werden die Mann beten, die ganze Schöpfung, und die Engel werden die Mann beten, für was an Herrlichkeit sie bei ihm gesehen haben, die Engel haben sie nur etwas, klein wenig gesehen, im Vergleich mit was wir gesehen haben, [00:44:01] sie haben seine Majestät, und seine göttliche Kraft gesehen, die in der Schöpfung entfaltet ist, die Engel haben dabei seine Weisheit gesehen, als er diese Erde schuf, und alles was auf dieser Erde ist, Jehova erzählt uns das, und jetzt sehen die Engel seine Weisheit in dem, was er mit uns getan hat, und er dreisagt uns, dass die Engel, die vielseitigen, oder wie es auch übersetzt werden kann, die vielfarbigen, Weisheit Gottes sehen können, in seiner Wege mit uns, wie er uns diesen wunderbaren Platz gibt, weit über die Engel, indem wir in der Schöpfung unter die Engel waren, und auf welche Weise er der Siegerin übersatte in uns, durch den der Schöpfer nach dieser Erde ging, der Schöpfer, der an Menschen handelnd ermordet wurde, um Gott, das der Weg fand, darin den Weg nahm, [00:45:02] um diesen Mörder zu bringen, zu der höchsten Stellung, seine eigenen Kinder, die mit ihm im Haus des Vaters sein sollen, um die straff über die Engelherzen werden. Er hat es geschafft, den

Vater des Sohnes anzubeten, aber wir sind nahe gebracht. Wie gesagt, wir kennen den Herrn Jesus in was er ist, er ist mein Leben, wir kennen den Vater in was er ist, der so ewige Sohn hat den Vater geopfert, er war der Einzige, der das tun konnte, kein Engel konnte den Vater offenbaren, er ist einst ein geborener Sohn, also er allein kannte Gott als Vater, er allein konnte ihm offenbaren, und er hat es getan, wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen, er hat uns gezeigt, wie er mit dem Vater sprach, [00:46:02] was der Gegenstand des Gesprächs war, zwischen ihm, dem ewigen Vater und dem ewigen Sohn, so dass wir es hörten, und der Heilige Geist hat es Lieder schreiben lassen in Johannes 17, so dass wir wissen, was die Gefühle des Vaters sind, so dass wir wissen, was seine Gedanken sind, was in seinem Herzen ist, wie ein Sohn mit dem Vater sprechen kann, auch wir können es jetzt tun, wir haben es gesehen, und wir haben das Herz von Gott geschnitten, der Sohn Gottes, der mich geliebt hat, und sich selbst von mir hingegeben hat, und der Heilige Geist hat seine Herrlichkeit offenbart in den Worten, so dass wir es lesen können, und auch wir schon reinkommen können, [00:47:01] und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit eines Subjekts von seiner Liebe zu haben, die er segnen konnte, die er lieben konnte, und mit welchem er sprechen konnte über das, was sein Herz beschäftigt, er würde Menschen haben, die er fähig machte, um zu genießen, was sein Teil war, und was war das? Die Herrlichkeit des Himmels, und die Herrlichkeit seines Sohnes, um ihn zu genießen, musste man das kennen, und sein Herz verlangte, darüber zu sprechen mit uns, zu sprechen mit die Gegenstände seiner Liebe, über das, was er sich gegeben hat. Sein Herz ist so voll von der Herrlichkeit des Herrn Jesus, dass er wünscht, darüber zu sprechen. Das ganze Wort Gottes ist offenbar davon. [00:48:01] Es sind immer Bilder von Jesus.

Es ist, als ob der Heilige Geist, als ob der Vater nicht genug sprechen kann, in das Bild, in dieses Bild, immer neue Bilder, immer sprechen über die Herrlichkeit des Herrn Jesus, immer neue Seiten von seiner Herrlichkeit noch verblieben. Atmen an ein Bild von ihm, was wir in der Neuen Erde finden, in der Schöpfung finden wir in der Neuen Erde. Atmen an ein Bild von Christen, die versammeln, die Tiere, die Gott schlachtete, um Erde und Erde zu bekleiden. Ein Bild des Herrn Jesus, sein Werk auf dem Kreuz, Adel, sein Opfer, die er brachte, ein Bild des Herrn Jesus, um so weiterzukommen, immer wieder neue Bilder von Herrn Jesus. Er war die selbe Person, das war die Person, [00:49:01] die das Herz des Mahlers immer beschäftigte und in immer anderen Farben zeigte, als die Gottesworte, die vielseitige Verwahrung des Herrn Jesus, schon das der Vater, er liebte zu sprechen über den, die er liebte. Haben wir das noch nicht mitgemacht? Ich habe es mitgemacht, dass ein junger Mann und er konnte nicht darauf aufhören, immer wieder wollte er sprechen darüber, auch für uns, die sie nicht kannten und für welche es überhaupt nicht interessant war, aber er konnte nicht aufhören, weil er sie liebte und sein Herz damit beschäftigt war. So ist es hier mit Gottes Wort und in all diesen Bildern sehen wir die Herrlichkeit des Herrn Jesus. In all diesen Bildern sehen wir, was er sah bei dem Herrn Jesus, so dass wir jetzt ihn kennen, so wie der Vater ihn kannte. Ja, natürlich, nach den Fähigkeiten, [00:50:02] die wir haben, nicht Fähigkeiten als natürliche Menschen. Es ist wahr, wir haben dem Herrn Jesus als unser Leben bekommen das ewige Leben und wie macht es unsere Fähigkeiten unendlich größer, auch wenn wir uns völlig einig sind mit ihm, der Gott der Sohn ist. Eins mit ihm, der Gott der Sohn ist. Wir haben Gott, der Heilige Geist, in uns bekommen als die Kraft, die das alles in Besitz nehmen kann. Und wie macht das unsere Fähigkeiten unendlich größer. Mit ihm, der Gott der Sohn ist.

Eins mit Gott, dem Vater, ich in dem Vater und der Vater in mich und ihr in mir und ich in euch. Eins mit ihm, [00:51:01] aber doch bleiben wir geschöpft. Aber welcher Vater hat sein ganzes Herz kofferbart, hat uns die Herrlichkeit von Jesus dargestellt und wir können in Ewigkeit gefüllt sein mit all dieser wunderbaren Herrlichkeit und der Vater liebt es mit uns darüber zu sprechen und sagt zu uns sieh mal welche wunderbare Person siehst du was sein Werk was das in Wirklichkeit war siehst du

die verschiedenen Teile seines Werkes siehst du wie er ist und alle seine Herrlichkeiten und immer wieder unsere Herzen antworten darauf wir sehen durch die Augen des Vaters immer mehr von seinen Herrlichkeiten und wir können damit dem Vater darüber sprechen dem Vater sagen was wir bei dem Sohn gesehen haben und der Vater sagt [00:52:02] bringen wir das alles was von ihm spricht ist kostbar für meine Herzen wenn ihr bei der Meischheit sagt bringen wir das was von ihm spricht so wie Adolf schon gelernt hatte er brachte von den Erstlingen von seiner Herde nicht das was er selbst brachte aber das was er von ihm und Jesus in seinem Werk an dem Kreuz so wie Noah der von allen Tieren die als Brandopfer gebracht werden konnten und alle anderen Tiere noch alle die sprachen von der Herrlichkeit des Werkes des Herrn Jesus von dem was er für Gott getan hat auch den Kreuzen die Vögel von seiner himmlischen Herkunft der Mensch vom Himmel die Erde die andere Tier [00:53:01] war haftig Mensch all die verschiedenen Seiten ab der Heiligen Geist wirkten in seinem Herzen das er bildlich gebrauchte die er nicht ergründet aber die uns noch sprechen von all die vielseitigen Heiligkeiten des Herrn Jesus so dass wir jetzt mit dem Vater sprechen können über das Werk des Herrn Jesus als Brandopfer als Sündopfer als Friedensopfer als Schuldopfer ab die vielen Seiten davon wir kennen sie aus den Worten wenn wir sie untersuchen und wir können mit dem Vater darunter sprechen und dann sagt der Vater wie wir das in 3. Mose schon finden wenn ihr mich etwas bringen wollt bringen wir das was bringen was spricht von ihm von seiner Person von seinem Werke das ist angenehm für mich das ist 3. Mose 3 [00:54:01] das ist mein Brot meine Speise und ich möchte das was die Nahrung von meinem Herzen ist möchte ich aus euren Händen annehmen so dass wir darin Gemeinschaft haben essen von ihm selber wie wir es im Friedensopfer haben in das Gesetz des Friedensopfer in 3. Mose 7 ein Teil das musste an Gott angeboten werden das war nach Kapitel 3 was spricht von seiner Speise und das andere Teil von ihm selber Opfer die Brust was spricht von seiner Liebe der Schenkel das spricht von seiner Kraft das durfte der Opfer essen die Priester die es brachten essen von ihm selber was das Brot Gottes war und das sein Herz nährte da haben wir was an Betu ist sehen was an Herrlichkeit und das aussprechen und wir können hier wie hier ist gesagt der Vater und der Sohn [00:55:02] der Vater sucht auch solche die ihm anbeten in Geist und Wahrheit und eben weiter Gott ist ein Geist und die ihm anbeten müssen in Geist und Wahrheit anbeten wir haben hier den Vater und es ist wahr was soeben sagte wenn es geht über den Vater dann dürfen wir nach dem Bild des Alten Testaments in das bringen was wir von den Söhnen gesehen haben wir dürfen es bringen wie wir gesehen haben in den Brandopfer nicht Schuld und Schuldopfer ich fürchte dass sie das zu sehr vergessen aber ein Schuldopfer durfte nicht auf dem Altar gebracht werden das war kein republikaner Ruf für Gott ja das ist fett aber dritte Mose 6 nicht es konnte nicht das Opfer gebracht werden aber das Brandopfer das Speisopfer das Friedensopfer [00:56:01] das Brandopfer das war von den Werken des Herrn Jesus nicht in erster Linie verbandhielt mit uns selbst mit unseren Sünden aber das spricht von dem was er mehr getan hat als das Gericht über unsere Sünden tragen dass er Gott verherrlicht hat auf dem Kreuz in dem Moment als er von meinen Sünden starb das sollte ihm gebracht werden das ist so kostbar für Gott für den Vater kann man auch sagen das was von seinem heiligen Leben auf Erden sprach das Mehlopf Speisopfer Speisopfer von dritte Mose 2 das konnte als Opfer gebracht werden da mochten selbst die Priester mitessen essen zusammen mit dem Vater mit Gott für das wunderbare Leben des Herrn Jesus auf Erden das Friedensopfer was soeben sagte das spricht als das Kreuz des Herrn Jesus das Werk des Herrn Jesus [00:57:02] als der Punkt wo Gott und Menschen zusammenkommen und wo Gott seine Befriedigung findet wo er verherrlicht hat am Kreuz wo sie ihre Befriedigung finden wo sie ihre Rettung wissen wo sie sich zusammen verlassen das kann als Opfer gebracht werden alles was davon spricht von dem Herrlichen des Herrn Jesus das ist eine Seite aber wir finden im Haltestament doch noch eine andere Seite dieses Friedensopfer wurde gebracht auf dem Ehenaltar auch als Bild des Herrn Jesus aber der Ehenaltar nicht im Himmel der Ehenaltar ist das ist der Tiestes Herr das ist das einzige das der Tiestes Herr genannt wird auch das einzige Mal dass

der Ausdruck Tiestes Herrn im Neuen Testament vorkommt ist das dieser Ehenaltar und dasselbe in Malachi und auch in Ezechiel [00:58:01] es ist der Ehenaltar ein Bild des Herrn Jesus aber wo die Opfer an Gott gebracht werden die Opfer die sprechen von dem Herr Jesus seinem Werk an dem Kreuz und sein Leben auf Erden aber da waren noch andere Opfer die Priester durften eingehen im Heiligtum das war nicht mehr der Wüste das war eingehen darin in die Wohnung Gottes ja es war bei ihnen nicht als Heilige der Heilige darin durften sie nicht kommen als der Herr das Werk vollbrachte ist der Vorgang zerrissen von oben nach unten für uns ist das Heilige eins geworden mit dem Heiligen der Heiligen da wo der Thron Gottes steht sein Regierthron der auch ein Gerichtsthron ist aber der für uns ein Gnadenthron geworden ist weil das Blut gesprengt ist an dem Sühnendeckel und wenn im Alten Testament [00:59:01] die Opfer sie konnten nicht im Heiligen der Heiligen kommen sie müssen bleiben im Heiligen vor dem Vorgang dahinten Gott thronte wir können hineingehen und Hebräisch sagt es uns wir können mit Freimütigkeit wir haben Freimütigkeit Eintritt zu tun im Heiligtum das heißt da wo Gott thront nicht das Haus des Vaters im Haus des Vaters sitzt Gott nicht auf seinem Thron aber der höchste Heil Himmel wo sein Regierthron über die Schöpfung steht wo er sitzt um alles zu regieren wo die Chöre beim aufblicken über diese Erde um zu sehen ob alles in Übereinstimmung mit den Rechten des Schöpfers ist wir dürfen hinein zu treten es ist für uns ein Gnadenthron und was dürfen wir da tun da steht das goldene Altar auch ein Bild des Herrn Jesus von Holz gemacht wahrhaftig Mensch [01:00:01] aber überzogen mit reinem Gold und wenn in die Stichhütte von reinem Gold gesprochen wird spricht es immer über ihn Gold ist ein Bild von göttlicher Herrlichkeit von Gerechtigkeit und reinem Gold ist unvermisstes Gold das ist bei ihm wenn es über Gold allein spricht nicht reinem Gold dann ist es ein Bild von uns und der goldene Altar spricht über ihn der wahrhaftige Mensch der von Holz gemacht aber überzogen mit reinem Gold der Gott auf dem Himmel und da auch wachten sie der Weihrauch das Räuschenwerk das wurde da verbrannt so lieblich wie genug vor Gott auf seinem Thron das Räuschenwerk spricht nicht von dem Werke des Herrn Jesus das spricht von seiner wunderbaren Person seine persönlichen Herrlichkeiten in 2. Mose 30 wird gesagt wie das Räuschenwerk zusammengestellt wurde 4 kostbaren Teilen alles [01:01:02] die persönlichen Gnaden die der Vater in ihm sah all die persönlichen Kostbarkeiten die da waren da ist ein Lied im Bild in dem wir betrachten dürfen aus der Hand des Gottes Wortes wie sie beschrieben sind wo wir diese persönlichen Herrlichkeiten kennenlernen können in sein Leben auf Erden als Mensch auf Erden aber noch mehr als der Sohn Gottes der auch besondere Weise in dem Evangelium des Johannes gezeigt wird und ihn kennenlernen in seiner persönlichen Herrlichkeit so wie es in Vollkommenheit sein wird wenn wir bei ihm sind 1. Johannes 3 sagt es doch wir werden ihn sehen so wie er ist haben sie angeführt Johannes hat in seinem Leben auf Erden schon gesehen wir haben seine Herrlichkeit angeschaut die Herrlichkeit eines Eingeborenen [01:02:01] von Vater voller Gnade und Wahrheit war das sein Werk auf dem Kreuz nein das war die Person die das Werk vollbracht hat und wie wunderbar sein Werk ist ist die Person die ein solches Werk vollbracht hat die Person die an diesem Werk so eine Herrlichkeit einen Wert gab nicht mehr als das Werk Matthäus 23 lesen wir über den Altar und der Gabe auf dem Altar wir sollten sagen die Gabe auf dem Altar ist doch mehr als der Altar nein sagt der Herr Jesus die Gabe auf dem Altar der Herr Jesus auf dem Altar ist dann so höher als Schlachtauffluss dass er ein Kreuz verbracht hat und das kann doch nicht anders die Person die etwas tut ist doch immer mehr als das Werk das sie vollbringt darum wird das heilige Werk im Heiligtum gebracht [01:03:02] in der unmittelbaren Nähe wo Gott thront auf seinem Thron da wird es gebracht und wie kostbar das Werk ist das wurde geopfert in der Wüste an dem einen Altar als Zeugnis hier auf Erden ein mythischer Geruch von Gott, von dieser Erde an das reiche Werk wurde gebracht im Heiligtum und das ist wie wir gesehen haben eigentlich Anbetung Anbetung ist die persönliche Herrlichkeit des Vaters und die persönliche Herrlichkeit als Opfer darzubringen natürlich auch die Herrlichkeit seines Werkes aber noch höher ist es auch die Herrlichkeit seines Werkes, seiner Person natürlich peitsch ist von mir zu denken als ob sein Zeit

geben würde dass wir nicht mehr sein Werk denken sollten und nicht mehr ihn in sein Werk als Opfer [01:04:01] darbringen sollten offenbar verlehrt uns nie werden wir das Kreuz vergessen nie werden wir nachlassen das Passen zu feiern Josia 5 sagt uns dass auch in den himmlischen Hürden wir das Passen feiern nur mit diesem Unterschied dass wir doch nicht das Blut mehr sehen aber nur die Herrlichkeit des Lammes wir essen von ihm als das Lamm auch in dem Lande aber nie werden wir vergessen zurückzudenken an sein Sterben auf dem Kreuz an den Preis den er bezahlt hat für unsere Erlösung an die wunderbare Herrlichkeit seines Werkes und alle wunderbaren Folgen davon aber dabei an ihn der das Werk brachte und an die persönlichen Herrlichkeiten die in ihm gefunden wurden wodurch er das Opfer bringen konnte wodurch er so ein Werk verbringen konnte wodurch er Gott verherrlichen konnte auf dem Altar [01:05:01] weil er das Werk brachte darum war es so vollkommen ja es war vollkommen in sich selbst Gott hat seine Wertschätzung davon gegeben als Werk aber es hat seinen besonderen Wert für Gott weil diese Person besteht diese Person die gehorsam wurde zum Tod ja zum Tod am Kreuz diese Person die Liebe zu ihm an den Kreuz ging diese Person die er sagen konnte ich tue immer was ihm wohl gefällig ist diese Person von welcher er vor der Zeit gesagt hat dieser ist mein geliebter Sohn in welcher ich mein Wohlgefühl gefunden habe ja Jesus sagt es in Johannes 10 darum liebt mich der Vater weil ich mein Leben ablege und es wieder nehme und er bringt es an die Liebe und dann sehen wir was wirklich Anbetung ist es ist nicht der Sagen [01:06:02] auf dem Lamm ruht meine Seele betet voll Bewunderung an auch wenn Anbetung steht alle meine Sünden hat sein Blut im Weg getan das ist keine Anbetung das ist Dank das ist Bewunderung aber keine Anbetung es ist sagen die Menschen wie kostbar das auch ist das ist keine Anbetung Anbetung ist wie in Offenbarung 5 da sehen sie den Herrn als geschlachtet da sehen sie die Kostbarkeit seines Werkes und sie singen davon aber sie sagen nicht mehr sie sagen du bist geschlachtet und hast Gott erkaufte durch deine Blute nicht mehr nein du hast erkaufte sie selbst denken sich das an sie sehen voll Erstaunen nach der Herrlichkeit seiner Person nach der Herrlichkeit seines Werkes und sie singen davon die wunderbaren Resultate [01:07:01] aber sie denken nicht an sich selbst sie sagen du bist geschlachtet du hast Gott erkaufte durch deine Blute aus allen Völkern und sie sind gemacht zu König und Priester für deinen Gott weil sie nicht über die Erde herrschen sie selbst denken es nicht an das ist Anbetung und noch mehr Anbetung wenn wir da haben die Schalen von Reuschenwerk die sie dann Gott anbieten ja es ist wahr wenn wir Offenbarung 5 allein hätten würden wir sagen das sind die Gebete der Heiligen die dann auf Erden leben und die wir dann als Priester an Gott anbieten aber Kapitel 8 was das Reuschenwerk in Wirklichkeit ist da sehen diese Engel der Jesus selbst der Reuschenwerk zufügt an die gebetene Heiligen sodass sie Reuschenwerk werden das kostbare von diesen Gebeten ist durch ihn zugefügt weil er sich damit verbindet [01:08:02] da sehen wir was das Reuschenwerk ist nicht nur Gebete eine Beschreibung seiner Heiligkeit eine Anbetung an Gott was wir sehen von der Heiligkeit des Herrn Jesus in seiner Person und wir können es hier wenn wir es hier nehmen genau wie es hier steht in Johannes 4 dass wir zu dem Vater gehen und ihm an Ausdruck geben an unsere Bewunderung für ihn Ausdruck geben an was wir über ihn gesehen haben Ausdruck geben an unsere Erstaunung für seine Liebe wo ist ein Gott wie du der Sünde rettet nicht dass du uns gerettet hast aber was wir über ihn gesehen haben das Ausdruck geben und auf ehrfürchtigen Herzen auf ehrfürchtigen Händen ihm anbieten so wie man in 3. Mose 7 sieht da ist der Opfer das Fett [01:09:02] und die Nieren usw auf ehrfürchtigen Händen um Gott sich anzunehmen um sein Brot, seine Speise zu sein aber wir sehen hier auch der Herr Jesus macht es klar auf welche Weise wir das tun müssen zu wem nahen wir Israel nahet kam näher zu ihrem Gott wie war der Gott der Schöpfer Himmels und Erden aber sie waren ehrenliches Volk und er hatte sie regeln gegeben für ihr Leben in Auferden er hatte Verheißungen gegeben für das Leben in Auferden er hatte mit ihnen gesprochen als ob er auch ein Mensch war als ob er dieselben Bedürfnisse hatte die sie hatten er hat sie gefragt um Zehntel zu geben von allen Getreide die sie hatten von den Weinen die sie hatten von den Gelden die sie hatten

von ihr Vieh, alles 10% wie ein jüdischer König [01:10:02] und so kamen sie zu ihm und sie brachten ihm Tiere sie brachten ihm Geld sie sangen wunderbare Gesänge nicht so sehr die Worte aber wunderbare Gesänge wir wissen, die Priesterorden die Orden von Sängern die sie hatten die schöne Gesänge sangen sie hatten die Musikinstrumente die wunderbare Melodien spielten alles zu seiner Ehre weil es der Gottesdienst eines ehrlichen Volkes war den Gott allein kannte als der Schöpfer mit dieser Erde in Verbindung und die Segnungen gab von ehrlichen Dingen denken wir nur an 5. Moos 28 all die Segnungen die er sie empfangen würde wenn sie in Chormieren wegging so war ihr Gottesdienst auch ehrlich und das wird sie selbst sein im tausendjährigen Reich in den letzten Kapiteln von Ezechiel sehen wir dass Israel wieder [01:11:02] Blutgut verbringen soll sie wird Brandopfer bringen sie will Speisopfer bringen sie will Sündopfer bringen tierische Opfer so wie vor dem Kreuz weil sie mit Gott in Verbindung stehen als der Herrscher wird von aus Jerusalem in der 20. Zeit da Salomon saß auf dem Thron Jehovas in Jerusalem sie werden anbeten in Verbindung mit ihm der dann als König von Israel herrschen wird in Jerusalem aber so stehen wir nicht mit Gott in Verbindung wir haben Gott kennengelernt in dem was in sich selbst ist und unsere Zukunft ist nicht hier auf Erden sondern in der Natur das Haus des Vaters es ist wahr wir haben jetzt natürliche Leibe 1. Korinther 15 sagt es aber wir noch nicht geistliche Leibe haben [01:12:01] wenn der Herr kommt und unsere Leibe verwandelt werden in Kleidung an den Leiben seiner Herrlichkeit 1. Korinther 15 sagt es aus Lücklich das bedeutet wie wir jetzt ein natürliches Leib haben das ist wie ich soeben schon sagte aus der griechischen Sprache ein Leib der charakterisiert ist beherrscht ist ganz durchzogen ist durch unser natürliches Leben unsere Seele, die Psyche so wenn wir dann ein Leib haben der vollkommen gekennzeichnet ist vollkommen beherrscht wird vollkommen charakterisiert ist durch das neue Leben der Geist den wir haben und der Heilige Geist der dann in uns wohnen wird ich kann es besser vorlesen wir haben es hier der erste Mensch ist von der Erde verstaubt [01:13:01] der zweite Mensch vom Himmel wie er verstaubt ist so sind auch die welche verstaubt sind und wie der Himmlischen so auch die Himmlischen und wie wir das Bild dessen Verstaubt getragen haben so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen aber eben zurück wird noch gesagt es wird gesät in Unehre es wird auferweckt in Herrlichkeit es wird gesät in Schlachtheit es wird auferweckt in Kraft es wird gesät ein natürliches Leib und in der Fußnähte steht auch der seelische Leib das ist die Bedeutung des griechischen Wortens ein Leib der beherrscht wird und gekennzeichnet ist durch die natürliche Seele die der Mensch bei der Schöpfung empfangen hat aber dann es wird auferweckt in Kraft es wird gesät ein natürliches Leib es wird auferweckt auch ein geistliches Leib wenn es ein natürliches Leib gibt so gibt es auch ein geistliches [01:14:02] ein geistliches ein Leib den wir haben der nicht mehr durch die Seele des Menschen beherrscht wird auch wenn in dieser Seele niemand stirbt aber der gekennzeichnet ist und beherrscht wird ganz durchzogen ist so ist eigentlich die Bedeutung der Ausdruck die wir in 2. Moos 2 haben in Verbindung mit dem Speisopfer ganz durchzogen sodass es die Kraft ist des neuen Leibes das ist der Geist des neuen Lebens das wir in der Wiedergeburt empfangen haben wovon wir gelesen haben in Johannes 3 Vers 7 was aus dem Geiste geboren ist ist Geist was aus dem Fleisch geboren ist ist Fleisch und darin wird der Heilige Geist das wird ein neues Leib sein ein Leib vollkommen beherrscht und gekennzeichnet durch das neue Leben [01:15:01] das ewige Leben das wir ganz geistlich sehen wie wir soeben sahen aus 1. Quintet 2 was der natürliche Zustand eines Christen ist dass er geistig ist wenn er das nicht ist leider werden wir alle bekennen müssen dass wir es oft nicht sind aber das ist für einen Christ etwas Unnatürliches dass er durch seine alte Seele noch jedenfalls teilweise beherrscht wird so kennen wir Gott in sich selbst wir wissen Gott ist Liebe nicht allein er ist der Allmächtige so kennen wir ihn auch wir wissen dass er der Allmächtige ist der Allwissende ist dass er der Jäger ist der Allgegenwärtige ist wir kennen seine Majestät und seine Ehre wir haben das Zeugnis der Schöpfung wie die es geliehen aber wir kennen ihn auch und seinen Sohn niemand hat Gott jemals gesehen das wird gesagt durch Johannes [01:16:01] geschrieben nachdem der Herr Mensch geworden war in den 4.000

Jahren hatten die Menschen auch Gott nicht gesehen auch die Engel nicht Gott wohnt ein unzugängliches Licht niemand hat Gott jemals gesehen aber dann der eingeborene Sohn der im Schoß des Vaters ist der hat ihm kundgetan wir kennen Gott denn Gott ist Gott vom Wartenfleisch wir haben seine Herrlichkeit gesehen die Herrlichkeit von Gott der Sohn als die Herrlichkeit eines eingeborenen vom Vater voller Gnade und Wahrheit wir haben ihn gesehen so wie Kolosser 1 sagt von Vers 19 es war das Wolkenfall an der ganzen Göttliche Fülle in ihm Christus Jesus zu wohnen und durch ihm alle Dinge zu sich zu versöhnen die ganze Göttliche Fülle wohnt in diesem Menschen Christus Jesus und er war sichtbar denn was er als man ihn fragte wer er war [01:17:02] dann sagt was sie auch gesagt haben jede Tat der Tat jedes Wort das er sprach all sein ganzes Verhalten offenbarte ihm wie ein innerlicher die Vollkommenheit der Göttliche von Gott die ganze Göttliche Fülle die in ihm wohnte wir kennen den Vater wir kennen den Sohn wie der Herr Johannes 14 sagt wer mich gesehen hat hat den Vater gesehen wir kennen Gott wie er in sich selbst ist wir kennen den Vater wie allein der eingeborene Sohn ihn kannte aber er hat uns offenbart wir kennen den Sohn wie allein der Vater aber wir kennen ihn wir haben ihn gesehen mit den Augen unseres Herzens so haben wir seine Herrlichkeit gesehen und die Herrlichkeit des Vaters als Liebe sagen so ist die Herrlichkeit des Vaters [01:18:01] und die Herrlichkeit des Sohnes uns offenbart in diesen Worten die der Heilige Geist gegeben hat und der Heilige Geist in uns ist die Kraft wodurch wir die geistliche Bedeutung und seine Herrlichkeit kennenlernen so wie Johannes 4 sagt eine lebendige Verbindung zwischen das neue Leben in uns und ihm die Quelle des ewigen Lebens ihm selbst in der Herrlichkeit so dass das Wort auch sagt der Apostel Paulus derselbe die 1. Korinther 2 geschrieben hat wir sehen Jesu mit Herrlichkeit und ehrlicher Grund so wie er sagt in 1. Korinther 2. Korinther 3 Vers 18 wer die Herrlichkeit des Herrn anschaut wird nach dem selben Bild verwandelt von Herrlichkeit zu Herrlichkeit als durch den Herrn den Geist darum müssen wir die Gott jetzt kennen so wie er in sich selbst ist in Übereinstimmung dahin gehen glauben wir dass wir im Himmel wenn wir im Vaterhaus sind [01:19:02] wissen dass wir ihn in die Kugel bringen wissen können wir kommen nicht im Himmel glauben wir dass wir ihn da in Gold und Silber bringen können wir sind da nicht da sind nur geistliche Dinge im Himmel so ist unsere Anbetung geistlich muss geistlich sein wie wir gelesen haben es kommt die Stunde und ist jetzt da wir wahrhaftig anbeten den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden denn auch der Vater sucht so als seine Anbeter Gott ist ein Geist und die anbeten müssen in Geist und Wahrheit anbeten hier in Geist bedeutet nicht der Heilige Geist man kann das in der deutschen Sprache nicht sehen aber wer eine englische Bibel hat oder eine französische oder eine holländische kann sehen dass das Wort Geist hier mit kleinen Buchstaben geschrieben wird in allen Sprachen wird wenn es über den Heiligen Geist geht [01:20:01] Geist mit großen Buchstaben geschrieben aber wenn es über unseren Geist geht oder über einen geistlichen Charakter wird mit kleinen Buchstaben geschrieben so ist es hier mit kleinen Buchstaben es geht hier nicht um den Heiligen Geist aber geistliche Weise es muss geistlich sein wo wir zu Gott kommen und nicht allein geistlich aber auch in Wahrheit das heißt in Übereinstimmung mit die Wirklichkeit aller Dinge wir haben dies wiederholt gesehen was ist Wahrheit die Wahrheit ist durch ihn geworden er war die Wahrheit der wirkliche Charakter von allen Dingen ist durch ihn koffenbart auch durch den Heiligen Geist da ist der Geist in Wahrheit auch durch das Wort Gottes es ist das Wort der Wahrheit der wirkliche Charakter von allen Dingen ist koffenbart Gott ist koffenbart in wem er sich selbst ist [01:21:01] der Mensch ist koffenbart in was er ist die Schöpfung ist koffenbart der wirkliche Charakter in Übereinstimmung damit mit das volle Licht müssen wir zu Gott kommen was ist das volle Licht dass wir verlorene Söhne waren aber jetzt Kinder Gottes geworden sind dass wir nicht mehr ein elisches Volk sind aber dass wir Himmelsbürger sind unser Bürgertum ist im Himmel steht in Philippi 3 dass unsere Zukunft da ist dass wir im Haus des Vaters sein werden dass wir ihm gleich sein werden der eingeborene Sohn Gottes dass er wir sein wir verwandelt werden in Gleichheit an seinen Bilden sodass er der erste Geborene sei unter vielen Brüdern dass wir zu einem Gott der lieb ist nahen aber

der auch alllicht ist aber dass wir zu ihm nahen als seine eigenen Kinder [01:22:02] die sein Sohn als Leben empfangen haben in welchem der Gott der Heilige Geist wohnt und die immer bei ihm sein will und jetzt schon den freien Zugang zu ihm haben den freien Zugang zu seinem Thron seinen Christthron der für uns ein Gnadenthron ist aber auch den freien Zugang zu seinem Vaterherz von uns die seine Kinder sind seine eigenen Kinder aus Gott geboren sieben mal wird das von uns gesagt ja in 1. Johannes 1 Vers 13 die aus Gott geboren sind da mit dem ersten Brief von Johannes von Kapitel 3 ab finden wir noch sechs mal dass wir aus Gott geboren sind aus ihm selbst gekommen sind und so seine eigenen Kinder sind und in Galater 4 dass wir Söhne sind und darum den Geist der Söhnschaft empfangen haben das ist die Wahrheit [01:23:01] die Erkenntnis der Stellung in welche wir gebracht sind die Erkenntnis des Verhältnisses in welche wir gebracht sind zu dem Vater und dem Sohn das ist die Wahrheit und das bedeutet dann dabei dass wir so nah bei ihm gebracht sind müssen wir auf eine Weise zu ihm kommen deren Übereinstimmung damit ist er ist ein Geist Gott ist ein Geist er ist kein Mensch er hat keinen menschlichen Leib er ist ein Geist kein irdischer Gott aber der Gott des Himmels und wir sind keine irdischen Menschen mehr wir sind keine natürlichen Menschen mehr wir sind geistliche Menschen in welchem der Geist Gottes wohnt und wir das göttliche Leben haben wir haben gelesen wer der natürliche Zustand eines Christen ist dass er geistlich ist dass der Heilige Geist sein ganzes Herz sein ganzes Wesen füllt und alles dadurch gekennzeichnet ist [01:24:02] so müssen wir zu Gott kommen nein wir kommen nicht als Sünder zu Gott als Gläubiger ein Sünder muss zu Gott kommen als Sünder aber das haben wir einmal getan wir sind keine Sünder mehr wir sind jetzt Heiligen wir sind keine Feinde mehr wir sind jetzt seine Kinder seine eigenen Kinder Kinder die wissen der Gegenstand seiner Liebe zu sein und Kinder die zu ihm sagen Abba Vater dasselbe was der eingeborene Sohn zu dem Vater sagte lieber Vater geliebter Vater das sind wir und so kommen wir zu ihm ja unser Vater ist Gott und wir sagen Gott ist Licht wir kommen in Übereinstimmung damit wir sind ja Licht in ihm geworden Epheser 4 sagt uns das und wir kommen in Übereinstimmung damit wenn noch Fensternis in unserem Wandel ist dann können wir nicht zu ihm kommen [01:25:01] dann muss das erst gereinigt sein im Weg getan werden in Selbstgericht wir müssen mit reinen Händen zu ihm kommen aber dann kommen wir geistlich auf eine geistliche Weise nicht die Worte die wir sprechen sind das was wir bringen aber die geistlichen Gefühle die aus unserem Herzen aussteigen zu Gott wenn der Heilige Geist ein Wort gebraucht um als Mund der Versammelten Ausdruck zu geben an ihre Anbetung dann sind es nicht die Worte die er spricht die aussteigen zu Gott aber die Gefühle die aus seinem Herzen und die Herzen aller Anwesenden aussteigen zu Gott Worte steigen nicht zum Himmel aber die geistlichen Gefühle die darin zum Ausdruck kommen die steigen auf das sind die Opfers die aussteigen zu Gott Gott in der Vaterempfangs [01:26:01] nimmt aus uns all die Opfers die sprechen von was unsere Herzen unsere Seelen gesehen haben von der Herrlichkeit des Herrn Jesus seinen Sohn von der Herrlichkeit des Vaters hier ist es der Vater sucht solche die ihm anbeten also die zu ihm kommen um zu sagen was für Herrlichkeiten wir ihm gesehen haben es ist wahr hier für uns in Holland und Deutschland ist das etwas schwer wir haben so wenige Lieder die darüber sprechen das Schweizer Buch ist was das betrifft viel besser und der französische Liederbuch ist noch besser ebenso wie das englische die viel mehr Lieder haben die wirklich Anbetungslieder wir haben so wenige so dass das ein Hindernis für uns ist um wirklich Ausdruck zu geben an die Gefühle [01:27:02] wenn der Heilige Geist unsere Augen richtet an den Vater und wir den Vater anbeten möchten so wie hier aber doch ist die Anbetung da und in unseren Liedern in unseren Aussprachen unsere Anbetung in Worten um Ausdruck zu geben will der Heilige Geist uns die Worte geben um da Ausdruck zu geben und dabei dürfen wir den Vater bringen nach den Vorbildern des alten Testaments was wir gesehen haben von der Herrlichkeit des Persones und die Herrlichkeit des Werkes des Herrn Jesus und nach den Ideen was wir finden und die Hoffnung die er schon hatte um den Sohn anzubeten dürfen wir ihm auch anbeten ja da ist auch Gott der Sohn wenn wir Gott anbeten [01:28:01] beten wir der dreieinige Gott an

aber wir können auch nach dem Vater gehen und hier steht der Vater sucht solche die ihm anbeten also die, die als Kinder zu dem Vater kommen was sie bei ihm gesehen haben aber so auch dürfen wir nach dem Herrn Jesus gehen unser Heiland der der Sohn Gottes ist aber auch der Mensch Christus Jesus der Mensch Christus Jesus der der Sohn Gottes ist aber der mich geliebt hat und sich selbst für mich hingegeben hat und wir dürfen zu ihm gehen und ihm erzählen was wir an Heiligkeiten auch an Heiligkeiten von seinem Werken die Vollkommenheit seines Werkes nein, darum geht es nicht dass wir ihm erzählen was wir ihm empfangen haben oh ja, wir dürfen es ruhig tun aber das ist keine Anbetung es ist keine Anbetung [01:29:02] wenn ich ihm erzähle dass ich ihm danke dass ich gerettet bin durch sein Werk das ist Dank, aber keine Anbetung Anbetung ist an ihn zu denken wie der Herr auch sagt als er das Abendmahl einstellte da hat er nicht gesagt tu das und denk dabei an eure Rettung aber tu das zu meiner Gedächtnis denk an mir das ist nicht denk an dir selbst das ist nicht denken an was du empfangen hast denk an mir als ich dort an den Kreuzen hing als ich deine Sünden trug als ich diesen Preis bezahlte für deine Erlösung denk an mir was mein Teil war als der, der an den Kreuzen liebte und mit deinen Sünden beladen war und für dich zu Sünden gemacht wurde gehöhnt durch die Menschen geschlagen, angespött dann gestorben und dann begraben als ich den Preis bezahlte [01:30:01] denk an mir in diesen Umständen wo ich damals war jetzt nicht mehr und denk an mir weil ihr dann erinnert werdet an meine Liebe an den Größe, den Preis den ich bezahlt habe für eure Erlösung das ist Anbetung das ist was der Herr von uns fragt als er uns das gebrochene Brot gibt und den ausgekosteten Wein um an ihn zu denken nicht an uns selbst und das ist auch die Anbetung dass wir an ihm kommen und dann auch gegen ihn sagen Herr Jesus wie wunderbar ist dein Werk aber auch Herr Jesus wie wunderbar ist deine Liebe deine Liebe zu mir, zu anderen du, der Sohn Gottes der mich geliebt und sich selbst für mich hingekriegt hat ich staune über und bewundere auch deine Liebe die du für dein Herz hat was ist das, dass du [01:31:01] für zwei Sachen uns so geliebt hast dass du für sich selbst für uns hingegeben hast um Gott zu verherrlichen nicht versandopfern das haben wir dort nicht wir haben dort das Brandopfer wie Epheser 5 sagt Vers 25 Christus hat die Versammlung geliebt und sich selbst für sie hingegeben wir dürften sagen Herr Jesus was wir tun wollen für diese Versammlung um sie zu retten und um sie dazu zu bringen in die Herrlichkeit wo sie mit dir vereinigt sein wird in all diesen heiligen Segnungen das ist die Anbetung die wir sehen und welche ein wunderbarer Dienst der höchste Dienst die es jemals gegeben hat die höchste Anbetung die es einmal gegeben hat und die es in Ewigkeit geben wird der Charakter dieses Dienstes wird in der Heiligkeit nicht größer sein anders sein als jetzt [01:32:02] das heißt so wie wir sie ausüben sollten jetzt nicht ich fürchte nein ich bin froh dass was die Praxis betrifft es im Himmel vollkommen sein wird da werden wir nicht mehr mit uns selbst beschäftigt sein aber nur mit ihm was wir hier auf Erden oft sehen aber dass der Charakter wie wir es tun dürfen und wie wir es tun sollten und wie wir das Vorrecht haben es zu tun in Geist und Wahrheit das ist der selbe Charakter was in der Heiligkeit sein wird der höchste Charakter niemals wird es höher sein denn keiner wird näher zu dem Vater sein als wir keiner wird näher zu dem Sohne sein als wir keiner wird den Vater kennen besser kennen als wir keiner wird ihn kennen als wir ihn kennen ich meine unter wir natürlich alle Gläubigen von Pfingst an bis zur Entrückung keiner wird Jesus kennen wie wir [01:33:01] die mit ihm vereinigt sind die ihn selbst als unser Leben empfangen haben keiner wird den Heiligen Geist in sich wohnend haben wie wir die Kraft ist um seine Herrlichkeit die Herrlichkeit des Vaters um die Herrlichkeit des Sohnes zu sehen um die Kraft ist um da Ausdruck anzugeben in geistliche Worte die wirklich Ausdruck geben an die Gefühle von Anbetung die in unseren Herzen sind und die er aufsteigen lässt zu dem Vater zu dem Sohne so dass die wirklich vollkommen Ausdruck bekommen von den Gefühlen die aus unseren Herzen aussteigen ich denke die verbinden wir oft am Psalm 45 wir kennen die Versen wohl ich meine wenn wir zusammen sind und wir wirklich die Herrlichkeit des Söhnchens betrachten fühlen wir nicht oft wie arm unsere Worte sind dass wir keinen Ausdruck geben können [01:34:02] an die Gefühle die in unseren Herzen leben

dass wir keine Ausdruck geben können an die Gefühle die in unseren Herzen leben an die Gefühle die in unseren Herzen leben da ist dann wohl ich soll den Chor sagen meine Stimme ist die Stimme der Griffel eines fertigen Schreibers das heißt der Heilige Geist wird meine Stimme gebrauchen um Ausdruck zu geben an die Gefühle an Worte die nach meinen Gefühlen sehr armselig sind Worte die in meinen Gefühlen ein bisschen Ausdruck geben an was ich sagen möchte aber der Heilige Geist wird da in diesen Worten die Ausdrücke legen die für den Vater und den Sohn vollkommen klar machen woran wir Ausdruck geben möchten siehst du wie wir in Römer 8 finden [01:35:01] in Vers 27 wenn wir nicht beten wissen wir sie nicht so wird er für uns beten und Ausdruck geben an die Gefühle wofür wir keine Worte finden das ist in der Anbetung auch so ebenso wie in unseren Gebeten wenn wir nicht wissen was wir beten sollen der Heilige Geist betet für uns wenn wir nicht wissen wie wir Ausdruck geben sollen an die Gefühle von Bewunderung und Liebe zu dem Vater und dem Sohn dann wird der Heilige Geist mit seinen menschlichen Worten aber die durch ihn zu geistlichen Worten gemacht sind und wird in diesen Worten Ausdruck geben an all die Gefühle in unserem Herzen so dass der Vater und der Sohn klar sehen was aussteigt aus uns und wenn wir selbst keine Worte finden können und das wird wahrscheinlich sind das die höchsten Augenblicken dann wird er für uns [01:36:01] einen Ausdruck bringen wofür wir keine Worte finden selbst im Himmel lesen wir von einer Pause von einer halben Stunde selbst im Himmel lesen wir auf Bahn 5 dass am Ende die Ältesten keine Worte mehr haben nachdem sie das neue Lied gesungen haben dann werfen sie sich schweigend vor dem Herrn nieder und werfen ihre Krone die himmlischen Wörter sind nicht genug um Ausdruck zu geben und die Gefühle in ihrem Herzen schweigend anbeten sie an und doch versteht der Vater es und doch versteht er Jesus das ist das Wunderbare das wir jetzt auch wissen mögen er versteht was in unserem Herzen ist weil der Heilige Geist vollkommen Ausdruck angibt Anbetung für ihn dem Vater Anbetung für ihn dem Sohn ist es nicht wunderbar [01:37:01] ist das nicht das Höchste was wir erfahren haben dass wir so den Vater kennen und so den Sohn kennen dass wir Ausdruck zu geben vermögen an ihre innerlichen Herrlichkeiten und so nah bei dem Vater sein dass er verlangt dass wir zu ihm kommen um Ausdruck zu geben was wir bei ihm gesehen gefunden haben was wir bei seinem Sohn gesehen gefunden haben Ausdruck zu geben der Vater sucht solche die ihm anbeten im Geist der Wahrheit der Vater sucht solche auch die den Sohn anbeten die was sie bei dem Sohn gesehen haben ihm anbeten und der Herr sagt es nicht aha wir wissen es das Herz des Herrn Jesus wenn wir mit ihm beschäftigt sind er der auf Erden klagte ich habe gesucht nach Mitleid und habe es nicht gefunden sein Herz freut sich [01:38:02] wenn wir jetzt kommen und an ihn denken tu dich zu meinem Gedächtnis dass wir an ihn denken in der Zeit das an Kreuze hing das Werk vollbrachte an das Leiden was sein Teil war die Gefühle seines Herzens als er zu Sünde gemacht worden als er zu Sünde gemacht worden alles was er da den ganzen Preis der ganze Last das Preis den er bezahlte dass wir an ihn denken und er in unserem Herzen sieht dass wir mit ihm beschäftigt sind nicht mit uns selbst nicht mit den Resultaten für uns aber mit ihm und mit der Herrlichkeit seines Werkes ja oft auch wohl mit den Resultaten seines Werkes wenn das eigentlich das Letzte ist aber dann nur allein um da einen Ausdruck zu geben an unsere Bewunderung vor dem Werke die solche Resultate hat aber hauptsächlich dieses ist mein Leib [01:39:01] der für euch gegeben ist nachdem er als erstes das Leib das Brot gebrochen hat als er zeigte in seinem Sterben das ist mein Blut das vergossen wird von vielen Sünden nachdem er es erst als Geschenk hat der Kalk stand da also der Erinnerung an ihn und seinen Tod so verkündet ihr den Tod des Herrn bis er kommt glauben wir dass das nicht vor seinem Herzen ist ein Balsam vor seinem Herzen der gewohnt ist durch seine Verwerfung von seinem Volke wie er sich geklagt hat ich bin geschlagen in das Haus derjenigen die mich lieben ich muss eigene Schöpfung dass es Balsam ist wenn er jetzt Herzen findet die doch mit ihm beschäftigt sind in seinem Leiden die darin eindringen wollen und Bewunderung haben anbetend die Macht seiner Liebe die darin offenbart wird [01:40:02] anbetend sehen auf ihn der bereit war solchen Preis zu bezahlen um uns zu retten ist das nicht der

wunderbare Dienst die wir haben und der einzige Dienst die nicht aufhört wenn der Herr kommt um uns einzuholen wenn der Herr im Himmel kommt werden keine Lehren mehr sein die brauchen wir da nicht wenn wir im Himmel sind werden keine Everesten mehr sein die brauchen wir da nicht wenn der Herr kommt dann werden wir keine Vorträge mehr brauchen wenn der Herr kommt wir haben alles und brauchen nichts zu beten aber wir werden eine Anbetungszusammenkunft haben nein lass ich das nicht sagen wir werden eine Anbetungszusammenkunft haben aber die anfangen wird im Moment dass wir im Haus des Vaters ankommen um die niemals enden wird in aller Ewigkeit weiter gehen wird könnte man so in seiner Nähe sein die Nähe des Vaters die niemals enden wird [01:41:01] in aller Ewigkeit weiter gehen wird könnte man so in seiner Nähe sein die Nähe des Vaters und die Nähe des Sohnes oder immer die Macht seiner Liebe die Herrlichkeit seiner Personen anzubeten wenn es auch nicht im Wort ist in der Ausdruck der Augen in der Haut gegenüber ihm ewig werden wir anbeten aber wir dürfen jetzt auf Ehrenachtsstand tun und er hat uns einen Ort gegeben wo wir es jeden Sonntagmorgen tun können wo wir es jeden Sonntagmorgen tun können wo wir es jeden Sonntagmorgen tun können einladend in seiner Gegenwart uns sagt tu dies zu meinem Gedächtnis um unsere Herzen zu richten auf ihn selbst er selbst gibt uns das gebrochene Brot und er selbst gibt uns den Kelch tu dies zu meinem Gedächtnis der dient jetzt ein voriges Schmach von was noch her tun werden ein voriges Schmach von der ewigen Dienst wobei wir kein Wein mehr gebrauchen werden [01:42:01] kein Brot mehr gebrauchen denn wir werden ihn sehen als geschlachtet als ob er so das Kreuz aufgehoben ist von dieser Erde und versetzt ist im Haus so werden wir ihn sehen und doch wissen dass er nicht mehr tot ist dass er der Leben ist derjenige ist der uns das zu Hause geholt hat um den wir da anbeten werden um in derselben Zeit auf eine menschliche Weise sehen werden was er einst für uns getan hat in welchem Zustand er einst gewesen ist um all das Grund zu bereiten [01:43:38] Gott und Mensch jetzt auf den Boden krieg ich dich deine Frieden heilen dein Erfolg ist der unsere Himmel [01:44:08] eracht uns seine Herrlichkeiten er ist der dein verlorene Ziel in diese Stärkung aufgeworfen hast du zum Tod der Frieden erhoben als seinen Schmarrn gelotet warn [01:45:02] für uns hat er so schön zu proben für dich zum Lieblichen gewonnen er hat vor den Händen seinen Willen dein göttlich großes Pferd umwandt er kann um alles zu erfüllen [01:46:04] hat seinen Weg zu Boden gemacht zu welchem Tod wird Tod erhoben der Tod des Menschen hat er gewonnen oh wunderbarer Todesmacht und wird er noch zu sich erbringen die Kraft um noch in dir zu leben [01:47:08] wie er so doll verkauften war auch sie ist ganz zu deiner Ehre und auch zu deiner Herrlichkeit dann ist die Leine unvermehrten von Ewigkeit zu Ewigkeit